

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

208 (7.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 208.

Ersteinst 18 g l i d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 7. September

Einschickungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 5. Sept. Im Sitzungszimmer des Bezirksrats (Großh. Bezirksamt) dahier tagte heute nachmittag von 3-5 Uhr eine größere Versammlung der gesamten Komitees für die in der Zeit vom 26. bis 28. September in Durlach stattfindende Landwirtschaftliche Ausstellung des Pfingzgauverbandes. Der Präsident dieser Ausstellung, Herr Geh. Regierungsrat Dr. Turban hier, begrüßte die anwesenden Herren mit Worten des Dankes für ihre gütige Mitwirkung, worauf das festgestellte reichhaltige Programm in seinen Einzelheiten eingehend erläutert und dann die verschiedenen Kommissionen mit den ihnen zugetheilten Arbeiten zc. unterwiesen wurden. Da die Ausstellung die Bezirke Breiten, Bruchsal, Durlach, Gillingen, Karlsruhe, Pforzheim und Philippsburg umfaßt, wird dieselbe nicht nur reichlich und vielseitig besichtigt werden, sondern sie wird uns auch viel Schönes und Interessantes auf ihrem Gebiete vorführen, so daß sie früheren ähnlichen Veranstaltungen in nichts zurücksteht. Besonders günstig wirkt dabei auch mit, daß die landwirtschaftliche Gau-Ausstellung zum größten Teil im Schloßgarten unter Benützung mehrerer Hallen der nunmehr geschlossenen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung untergebracht wird, und daß während der 3 Festtage nebst wertvollen Verlosungen (Glückshafen) auch Konzerte und Restaurationsgelegenheit im Schloßgarten stattfinden. Hiesigen Handwerksmeistern, wie Sattler, Küfer, Wagner, Schmiede zc., alle die mit der Landwirtschaft Beziehungen haben, sollte diese Ausstellung eine willkommene Gelegenheit sein, ihre Arbeiten ausstellen zu können, denn da keinerlei Platzmiete noch Eintritt von den Ausstellern erhoben wird, auch ziemlich geräumige Räume zur Verfügung stehen, dürfte der Aufwand für den einzelnen nicht mehr von Bedeutung sein. Anmeldungen sind jedoch im Laufe dieser Woche einzureichen.

† Karlsruhe, 6. Sept. Ein Hauptgewinn von 10 000 M. der Gothaer Lotterie fiel gestern in die Hauptkollektur von

Carl Götz hier. Die Hälfte des Gewinnes fällt an 5 verschiedene Teile, die diese Günstigen recht gut brauchen können.

† Bretten, 6. Sept. Anlässlich der Feier der 100jährigen Zugehörigkeit der Stadt Bretten zu Baden prangt die Stadt in reichem Festgewande. Mit dem Feste war die Feier des Geburtstags des Großherzogs verbunden. Prinz Max wohnte der Festlichkeit bei. Vormittags fand Kirchenparade und Festgottesdienst statt. Nach dem Gottesdienste wurde die Gedenktafel am Rathause feierlich enthüllt. Die Tafel besteht in einem Relief-Bild des Großherzogs Karl Friedrich, als desjenigen Fürsten, unter welchem Bretten zu Baden kam. Abends fand die erste Aufführung des Festspiels: „Ein Siegeszeichen“ von Alberta von Freyhof statt.

† Einsheim, 6. Sept. In Epsenbach brannte die Scheuer des Karl Dengel, welche mit Früchten gefüllt war, nieder. Dem Eingreifen der dort einquartierten Truppen vom Heibolberger Grenadierbataillon ist es zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Ein Soldat verunglückte dadurch, daß ihm ein Wassereimer auf den Kopf fiel. Er wurde in das Heibolberger Spital verbracht. Man vermutet, daß der Brand durch spielende Kinder verursacht wurde.

† Mannheim, 6. Sept. Die Renovationsarbeiten am Schloß sind jetzt beendet. Die Gesamtkosten betragen 1 400 000 M.

† Mannheim, 6. Sept. Der sozialdemokratische Verein stellte den Reichstagsabg. Dreesbach und den Stadtverordneten Süßkind zu Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl auf.

† Gernsbach, 6. Sept. Bei der Firma Raß & Klump hier befinden sich 16 Arbeiter, die 30 Jahre ununterbrochen bei derselben tätig sind und die vom Großherzog gestiftete Medaille für treue Arbeit erhielten. Gestern kamen 5 weitere Arbeiter in den Besitz des Ehrenzeichens.

† Lahr, 6. Sept. Eine vorgestern hier abgehaltene Versammlung hiesiger Bäckermeister beschloß, die Gründung einer Bäckerzwan-

gung für den Amtsbezirk Lahr in die Wege zu leiten.

† Freiburg, 6. Sept. Gastwirt Martin, der anlässlich der Brände im Anwesen Ringstraße 2 verhaftet worden war, wurde aus der Haft entlassen. Ebenso wurde der Student, der infolge einer Denunziation wegen angeblichen Sittlichkeitsverbrechens inhaftiert worden war, wieder auf freien Fuß gesetzt.

† Billingen, 6. Sept. Bei dem vorgestern hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in der Nähe der Bernerschen Schreinerei in einen Baum. In nächster Nähe befanden sich zwei patrouillierende Gendarmen. Der Blitz sprang auf den Gewehrlauf des einen Gendarmen über und warf den letzteren zu Boden. Der betreffende kam glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon.

Deutsches Reich.

* Friedenau, 6. Sept. Bei dem heutigen Radrennen um den Friedenauer Goldpokal wurde 1. Kobl mit 138,610 km, 2. Käser mit 132,145 km, 3. Dangla-Paris, 4. Dickmann, 5. Ornmann gab infolge eines Motordefektes das Rennen auf. Kobl drückte fast sämtliche deutschen Wettfahr-Rekorde.

Homburg, 5. Sept. Auf dem Schacht IV der Zeche „Rheinpreußen“ durchschlug ein Förderkorb die Bühne, wodurch 3 Bergleute in die Tiefe stürzten und getötet wurden.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Im Stadtwald bei Oberrad haben sich gestern der 26 Jahre alte Reichsbankbeamte Schröder und die 19 Jahre alte Adele Kloth erschossen. Die beiden unterhielten ein Verhältnis, das von den Eltern nicht gebilligt wurde.

Frankfurt a. M., 5. Sept. Auf den D-Zug Frankfurt-Berlin, der 9.35 Uhr von hier abgeht, wurde gestern abend bei Mühlheim ein Attentat versucht, indem eine etwa 12 m lange und 10 Zentner schwere Solitarschiene quer über das Geleise gelegt wurde. Der Bahnwärter stellte den Zug, der 70 km in der Stunde zurücklegte, noch rechtzeitig, und verhütete so ein entsetzliches Unglück. Die Schiene muß von mehreren Männern an die Stelle gelegt worden sein. Die Staatsanwalt-

Fenilleton.

15)

Ehrlich währt am längsten.

Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)
14. Kapitel.

„Nun hast die Bescherung,“ sagte zwei Tage später der Baumeister Heinrich zu seiner Gattin, als er seiner Gewohnheit gemäß die eingegangenen Briefschaften durchsah und erhob sich freudig von seinem Sitz.

„Was denn?“ fragte dann die Hausfrau, in Angst geratend wegen der Verwandlung ihres Mannes.

„Du weißt, als ich das saubere Fräulein, den Karl, wegen seiner schlechten Streiche doch aus dem Hause tun mußte, habe ich doch keinen Augenblick außer Acht gelassen, daß er das Kind meines Bruders, also unser nächster Verwandter ist. Ich gab ihm Gelegenheit, auf eigenen Füßen zu stehen und es noch vorwärts zu bringen, wie sich solche nur wenigen jungen Männern bietet, aber ich wollte mir den Vorwurf der Härte ersparen und nun dieser Dank.“

„Ja, mein Gott, was ist denn mit Karl?“ fragte die Gattin des Baumeisters erschrocken.

„Er ist ein Schurke, der mich nicht allein

bestohlen hat, sondern nun auch noch zum gemeinen Fälscher geworden ist,“ polterte der Baumeister zornig heraus.

„Nicht möglich, sicher nur wieder eine Verleumdung,“ war alles, was die Gattin zu erwidern vermochte.

„Verleumdung, meinst Du? Wolte Gott, er wäre dem so, aber da schreibt er selbst das Schreckliche und somit ist leider alles nur zu wahr. Er hat auf einem bedeutenden Wechsel, den er in Gemeinschaft mit Gottschall ausgestellt hat, meinen Namen gefälscht — derselbe wird heute oder morgen an mich kommen. Gleichzeitig gibt er aber an, daß dies das einzige Mal nicht sei, sondern wie es immer geht — böses erzeugt fortgesetzt böses, er hat nach diesem ersten Wechsel noch viel mehr gefälscht — doch halt, was ist das — da auf dem anderen Blatte steht noch —“

Der Baumeister sank mit einem leichten Aufschrei auf seinen Stuhl zurück und wie gebrochen sank sein Haupt auf die Brust und die Arme fielen schlaff am Leibe herab. Seine Gattin wollte ihm zu Hilfe kommen, aber er wehrte sie ab.

„Da lies selbst weiter — ich kann nicht aussprechen, was hier steht — mein Gott, so weit hat es noch kommen müssen!“ stöhnte der Baumeister.

Frau Heinrich nahm nun das Blatt, um selbst zu lesen, was ihrem Mann so schwer fiel, was er nicht über sich zu bringen vermochte.

Da stand auf der Rückseite des Briefes mit nackten, dünnen Worten von ihrem stets verhätschelten Neffen geschrieben, daß der Bräutigam ihres Kindes durch den Schandenstreich zum Neukerker getrieben worden war. Man hatte seine Leiche gestern nachmittag weit draußen im Hofen gefunden — war ihm ein Unglück zugefallen oder —

Weiter besagte der Brief nichts; aber auch die Gattin des Baumeisters war so erschüttert, daß sie kein Wort hervorbringen vermochte. Sie hielt nur ihre Hände vor das Gesicht und schluchzte.

„Nicht allein, daß er selbst immer weiter dem Abgrund zugeht, bis er hinabgestürzt ist, sondern er hat auch noch ein anderes blühendes Leben mit hinabgerissen, hat das Glück zweier Menschen brutal zerstört,“ sagte nach einer Weile dangen Schweigens der Baumeister.

„Was wird Irngard sagen, wenn sie es erfährt,“ jammerte seine Gattin. „Warum mußte er aber auch gleich in das Wasser laufen.“

„Jedenfalls lebte in seiner Brust noch so viel Ehrgefühl, daß er glaubte, diese Schmach und Schande nicht zu überleben,“ entgegnete der Baumeister. „Nach dem Brief unseres sauberen

schaft hat bereits Untersuchung eingeleitet. Man vermutet, daß entlassene Streckenarbeiter die Täter gewesen sind.

Kaiserslautern, 4. Sept. Die „Pfälz. Presse“ meldet aus Landstuhl: Bei dem heutigen Brigade-Exerzieren der 3. Feldartillerie-Brigade schaute das Pferd des Leutnants Hartmann, wobei dieser unter ein Geschütz geriet und tödlich verletzt wurde. Ein zweites Geschütz stürzte über das andere, wodurch mehrere Kanoniere verletzt wurden. Leutnant Hartmann starb im Krankenhaus um 5 Uhr nachmittags.

Österreichische Monarchie.

Wien, 5. Sept. Die „Neue Fr. Presse“ meldet aus Belgrad: Seit 2 Tagen sind in ganz Serbien die Truppen konzentriert. König Peter bemüht sich, den schweren Konflikt in der Armee gütlich beizulegen. In den Garnisonen geht alles lärmend zu. Die verhafteten Offiziere werden rücksichtsvoll behandelt. Eine strenge Bestrafung dieser Offiziere bleibt ausgeschlossen. Man befürchtet noch immer einen blutigen Zusammenstoß.

Frankreich.

* Paris, 6. Sept. „Petit Journal“ teilt mit, sowohl das Ministerium des Auswärtigen wie die russische Botschaft hätten erklärt, es sei von einer nahe bevorstehenden Reise des Kaisers von Rußland nach Frankreich nicht die Rede.

* Paris, 6. Sept. Dem Bischof Andrieux von Marseille ist wegen des Hirtenbriefes, der sich gegen die französische Regierung wandte, und wegen den Kundgebungen in der Marceller Kathedrale anlässlich der Anwesenheit des Bischofs Turinag das Gehalt gesperrt.

Spanien.

* Madrid, 6. Sept. Der deutsche Kaiser telegraphierte dem Könige, daß er das Regiment besichtige, dessen Ehrenoberst der König ist. Der König sandte hierauf ein Danktelegramm.

Serbien.

* Belgrad, 6. Sept. Der König ist mit Familie von seiner Reise in das Innere des Landes zurückgekehrt. Er wurde am Bahnhof von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden feierlich empfangen.

Belgrad, 5. Sept. Wie verlautet, hat der Bruder des Königs, Prinz Arsen, es übernommen, die beiden feindlichen Lager des Offizierkorps zu versöhnen. Die Verhaftung der Offiziere in Nisch erfolgte, bevor die Regierung Stellung hierzu genommen hatte. Die Regierung besteht auf einer geringen Bestrafung der verhafteten Offiziere.

* Belgrad, 7. Sept. Gestern fand hier eine von etwa 300 Personen besuchte sozialistische

Versammlung statt, die ihrer Entrüstung über die Vorgänge in Mazedonien aussprach und die Regierung aufforderte, Freischaren zu organisieren und auszurüsten. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der Kronprinz werde an seinem Geburtstage als Infanterist in die Armee eintreten.

Griechenland.

* Athen, 7. Sept. Die Regierung ist amtlich davon in Kenntnis gesetzt worden, daß der Großvezier eine Untersuchung der Gewalttätigkeiten in Krušewo und Bestrafung aller Schuldigen angeordnet hat.

Äfrika.

* Ain-Fegra (Algier), 5. Sept. In der Nähe von El-Mungar wurde ein Konvoi von einer Räuberbande überfallen, die über 1000 Kamele hinwegführte. In dem sehr heftigen Kampfe, der sich entspann, sollen Offiziere und Soldaten gefallen sein. Einzelheiten über den Kampf fehlen noch.

* Ain-Fegra, 6. Sept. Zu dem Ueberfall bei El-Mungar erfährt das Pariser „Journal“, daß der Konvoi von einer berittenen Kompanie der Fremdenlegion begleitet war. Der Kompanieführer, ein Leutnant, sowie mehrere Unteroffiziere und Soldaten sind in dem Kampf getötet, mehrere andere verwundet worden. Einige Kaufleute, sowie zwei Frauen, die ebenfalls an dem Zuge teilnahmen, werden vermißt. Sie sind jedenfalls entführt.

Amerika.

— Der Wettkampf zwischen Deutschland und Frankreich. Aus dem Hauptquartier der Weltausstellung in St. Louis 1904 geht den amerikanischen Zeitungen folgende Meldung zu: „Da alle Nationen ihre Ausstellungsarbeiten mit einem gewissen Scheiter des Geheimnisses umgeben, ist es nicht leicht, einen Ueberblick über das, was sie ausstellen werden, zu gewinnen. Sicher dürfte sein, daß Frankreich die größten Anstrengungen macht, Deutschland, dessen Erfolge in Paris unbestreitbar und auf vielen Gebieten überraschend waren, diesesmal zu schlagen. Frankreich besitzt in seinem permanenten „Comité pour les expositions à l'Étranger“ eine ausgezeichnete Organisation, die von der Regierung mit der Durchführung der Ausstellungsarbeiten beauftragt ist, während R. Lagrave, ein im Ausstellungswesen hervorragend bewandertes Beamter, die staatlichen Ausstellungsarbeiten und die Tätigkeit des Komitees überwacht. Das französische Kunstgewerbe, die französische Textilindustrie werden in erster Linie vertreten sein und keine Anstrengungen scheuen, den amerikanischen Markt zu behaupten und weiter auf ihm Fuß zu fassen.“

Aber auch hervorragende Beschickungen des französischen Maschinenbaues werden nicht fehlen. So veranstalten die Firmen Delaunay, Belleville und die Maschinenfabrik in Belfort bedeutende Ausstellungen.“ Der Wettstreit ist gewiß sehr erfreulich; man wird aber in Deutschland die Entscheidung wohl in Ruhe erwarten können.

Verschiedenes.

Aus Tirol, 4. Sept. Die Bären in den Alpen sind bei weitem noch nicht alle abgeschossen. Man schreibt der „N. Zür. Ztg.“: Der Schafhirt von Balcaza, einer kleinen schweizerischen Ortschaft im Münstertal, meldete am 22. August, daß seine Herde von einem Bären heimgesucht worden sei. Sofort brachen bewaffnete Burtschen auf, um den Räuber tot oder lebendig in ihre Gewalt zu bringen. Sie fanden zwar seine Spuren, unter anderem mehrere benagte Schafleichen, den Bären aber nicht. Drei amerikanische Touristen, welche tags darauf in Escal eintrafen, behaupteten, die Fußstapfen des Meisters Bez gesehen zu haben. Sei dem, wie ihm wolle, am 28. August tauchte ein zweiter Bär — oder war es derselbe — im tirolerischen Oberfultal auf, erbrach nachts eine Sennhütte und tötete 4 Kühe; der Senn verbarg sich und ließ den Bären ungehindert abziehen. Nun soll wieder eine große Treibjagd veranstaltet werden, aber wer weiß, wie weit sich der Bär unterdessen schon entfernt hat.

— Ein graufiges Geheimnis wird vielleicht im Kreise Arnswalde gelüftet werden. Vor sechs Jahren verschwand spurlos aus dem Dorfe Mientken, im Kreise Arnswalde das dreijährige Söhnchen des Besitzers Jenke. Man sprach wieder viel von einem Ritualmord und es kam sogar gegen die im Arnswalder Kreise wohnenden Juden zu Ausschreitungen, die erst durch die Maßnahmen der Behörden unterdrückt werden konnten. Jetzt, nach sechs Jahren, gestand, wie die „Neumark. Ztg.“ meldet, der Förster Janke auf seinem Sterbebette, daß er das im Walde, nahe Mientken, spielende Kind für ein Wild gehalten und erschossen habe. Aus Angst vor der Strafe habe er die Leiche im Walde vergraben, er gab auch die Stelle an, wo die kleine Leiche ruhe. Die Behörde, der das Geständnis des Janke übergeben wurde, leitete sofort die nötigen Nachforschungen ein.

— 4000 Kinder in den Gefängnissen Rußlands. Eine höchst deprimierende Mitteilung haben unlängst in Rußland einige Wohltätigkeitsinstitute gemacht, welche sich mit der Unterstützung von aus der Haft entlassenen

Neffen zu urteilen, ist der Bedauernswerte an den Fälschungen vielleicht nicht einmal direkt schuldig, sondern befand sich jedenfalls in Geldnöten. Er hat aber befürchtet, daß auch dieses an den Tag kommen werde, nun nicht mehr gewagt mir und seiner Braut unter die Augen zu treten — er hat eben den Tod vorgezogen — freilich ein falscher Ausweg.“

„Was wird Irmgard sagen, wenn sie das Schreckliche erfährt?“

„Für sie wird der Schlag auch ein harter sein,“ sagte der Baumeister. „Ich glaube, sie hat den Unglückseligen mit der ganzen Blut eines unverdorbenen Mädchenherzens geliebt. Er hat selbst sein Glück mit Füßen getreten, ich selber habe ihn öfters ermahnt, aber so ist es, wenn die Jugend die Ermahnungen der Eltern oder älteren Freunde in den Wind schlägt — hier sehen wir, wie weit es gekommen ist. Und Karl, den ich auch wie einen Sohn geliebt — der vielleicht nur dadurch, weil ich zu gut mit ihm war, die strenge Zucht nicht handhabte, wie es sich gehörte, so tief gesunken ist, soll ich ihn als gemeinen Verbrecher auf die Anklagebank bringen lassen.“

„Nein, nein, das geht auf keinen Fall,“ unterbrach ihn seine Gattin. „Du mußt ihm noch einmal die Hand bieten, es wird nicht so schlimm sein, er übertreibt vielleicht nur, weiß in seiner Angst selbst nicht was er schreibt.“

„Muß ihm nochmals die Hand bieten, sagst Du, als ob ich nicht schon viel, sehr viel Nachsicht mit ihm gehabt,“ entgegnete der Baumeister. „Wer bürgt mir dafür, wenn ich jetzt die erste andelte Summe decke, daß er nicht abermals

meinen Namen mißbraucht? Wer weiß, ob ich auch reich genug bin, sie zu decken; Du unterschätzt vielleicht unser Vermögen. Die allgemeine Geschäftskrisis der letzten Zeit ist auch an mir nicht spurlos vorübergegangen, und wenn ich jetzt zur Deckung der Schwindereien meines sauberen Neffen eine größere Summe aus meinem Geschäfte ziehen soll, so ist es nicht ausgeschlossen, daß ich dadurch selbst in Verlegenheit komme.“

„Stehst es so mit uns!“ rief Frau Heinrichsen erschrocken aus. „Warum hast Du nie etwas davon gesagt?“

Der Baumeister schwieg; seine Gedanken beschäftigten sich jetzt mit ganz anderen Erwägungen, es war jetzt auch nutzlos, über Dinge, die nun einmal nicht zu ändern waren, sich in lange Erörterungen zu ergehen, wußte er doch auch nur zu gut, daß seine Gattin ihm doch nicht so leicht recht geben, sondern immer das letzte Wort behalten würde und ihr gegenüber konnte er doch nicht heftig werden.

„Vater, warum sitzt Du so betrübt da,“ unterbrach eine muntere Mädchenstimme das wie Gewitterschwüle auf den beiden Gatten lastende Schweigen. Es war die Tochter des Hauses, welche von dem Geschehenen natürlich noch keine Ahnung hatte und ihren Kopf durch die Türe steckte. „Und Mutter, was sehe ich, Du weinst — um des Himmels willen, was ist geschehen?“

Der Baumeister betrachtete eine Weile sein einziges Kind. Er kämpfte hart mit dem Entschluß, ob er ihr schon mitteilen sollte, was geschehen war. Doch es war vielleicht besser so, wenn er sie schonend darauf vorbereitete, erfahren mußte sie es doch. Als auch seine Frau nicht

den Mut fand, sonderu schwieg, da raffte er sich auf.

„Komm her, Irmgard, Du sollst alles erfahren, ehe von anderer Seite Dir vielleicht entstellte, übertriebene, Wahres mit Unwahrem vermengt, das Traurige erzählt wird.“

„Du machst mich ordentlich ängstlich, Vater, was sollen Deine Worte bedeuten — Dein bekümmertes Gesicht, die verweinten Augen der Mutter? Sollte Arthur etwas zugestoßen sein, doch nein, er war doch, als er das letzte Mal hier war, noch so lebenslustig — allerdings wollte es mir doch scheinen, als laste ein geheimes Kummer auf ihm; geschäftliche Sorgen vielleicht.“

„Du hast es erraten, mein Kind, es betrifft Deinen Bräutigam — darum fasse Dich — man hat ihn gestern im Hofen als Leiche gefunden.“

Ein leiser Aufschrei, wie das Nachzittern einer gesprungenen Saite, durchklang das Zimmer, Irmgard sank ihrem Vater um den Hals und barg ihr Köpfchen an seiner Brust.

„Bürne nicht dem Schicksal, welches Dir ihn raubte,“ tröstete sie ihr Vater. „Wir wissen nicht, ob ihn ein Unglück betroffen hat oder ob noch ein schlimmerer Fall vorliegt. Er war Deiner nicht ganz würdig, darum roffe Dich auf und ertrage diese Fügung mutig. Wissen wir Menschen doch niemals, welcher Segen selbst in der härtesten Prüfung liegen kann. Gib Deinen Tränen Raum, mein Kind, sie sind aufrichtig und gelten einem hoffnungsvollen, aber irre geleiteten Menschen.“

(Fortsetzung folgt.)

Sträflingen beschäftigen. In den russischen Gefängnissen werden 4000 unschuldige Kinder gefangen gehalten, welche sich nicht gegen das Vergehen vergangen haben und doch hinter Kerkermauern schmachten müssen. Es sind dies Kinder von inhaftierten Eltern, die nirgends Unterkunft erhalten und deshalb die Freiheitsstrafe ihrer Eltern teilen. Die Hauptgefängnisverwaltung in Rußland besitzt über die Zahl der in den Gefängnissen schmachtenden unschuldigen Kinder keine genauen Daten, aber die Wohltätigkeitsanstalten schätzen sie auf mindestens 4000. Alle Maßnahmen, welche zur Steuerung dieses Uebels bis jetzt ergriffen wurden, haben keinen nennenswerten Erfolg gehabt. Rußland besitzt im ganzen nur 27 Asyle für unterständlose Kinder von Sträflingen und Arrestanten, welche von privaten Wohltätigkeitskomitees gegründet wurden. Aber alle diese Asyle vermögen nicht die großen Ausgaben, welche die Verpflegung der Kinder von Sträflingen jährlich erfordert, zu bestreiten, sodaß das Uebel der

Einkerkerung von Kindern in Rußland mit jedem Jahre wächst. Die Hauptgefängnisverwaltung hat sich jetzt bereit, zu erklären, daß Kinder von eingekerkerten Eltern auch ohne Einwilligung der Eltern in Arbeitshäusern oder bei zuverlässigen Familien untergebracht werden können, sodaß es künftighin möglich sein dürfte, unterständlose Kinder von Sträflingen dem verderblichen Einflusse der Gefängnisse zu entziehen.

Blasen an Füßen, die sich nach einer Wanderung einstellen können, wenn der Fuß zu überreicher Schweißabsonderung geneigt ist, wenn der Strumpf eine Falte bildete oder wenn der Schuh drückte, sind, wie der „Prakt. Wegweiser“, Würzburg, schreibt, nach einem warmen Reinigungsbad mit der Schere aufzuschneiden, von der Flüssigkeit zu entleeren und hierauf mit einem Streifen Mull, welcher mit Salicylvaselin bestrichen wurde, zu verbinden, natürlich so, daß hierbei keine Falten entstehen und daß sich der Verband beim Anziehen des Strumpfes nicht verschiebt; um das zu vermeiden,

wird der Strumpf „überzogen“, d. h. die Ferse des Strumpfes wird mit der linken Hand von innen her gefaßt und der obere Teil herabgezogen, so daß er — nach links gewendet — über den Fuß des Strumpfes gestreift wird; so läßt sich der Strumpf etwa wie ein Pantoffel anziehen, worauf der Oberteil nachgezogen wird. Unter solchen Verhältnissen läßt sich die Wanderung bequem fortsetzen.

Marktbericht.

(*) Durlach, 5. Sept. Der heutige Schweine markt war besahren mit 123 Läufer-schweinen und 224 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 100 Läufer-schweine und 422 Ferkel-schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35-70 M., für das Paar Ferkel-schweine 14-24 M. Gute Ware wurde preis-würdig abgesetzt.

Mehmer's Thee, 1903er Ernte, feiner als seit vielen Jahren, erregt die Bewunderung aller Kenner. Kaiserthee (100 gr Dose M. 1,25) an deutschen Höfen getrunken. G. F. Blum und Oscar Gorenflo.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird am

Mittwoch den 9. September 1903,

vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen **Festgottesdienst** und

nachmittags 1 Uhr

ein **Festessen** im Gasthof „zur Karlsburg“ stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. Mts. festlich zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. September d. Js. bei Gastwirt Simons „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 1. September 1903.

Der Garnisonsälteste: Der Großh. Amtsvorstand: Der Bürgermeister: Schönborn. Turban. Dr. Reichardt.

Die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Gondelsheim betreffend.

Nr. 31,173. Das Bezirksamt Bretten gibt bekannt, daß nachdem die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen in Gondelsheim nahezu erloschen ist, die durch Verfügung Gr. Bezirksamts Bretten vom 21. Juli d. J. Nr. 16,002 über die genannte Gemeinde verhängte Ortssperre hiermit wieder aufgehoben wird.

Durlach den 3. September 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Den Ausbruch der Pferdeerde in Stupferich betr.

Nr. 31,541. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Gemeinde Stupferich in der Stallung des Wärders Albert Luz die Pferdeerde ausgebrochen ist. Ueber den versuchten Stall ist Sperre verhängt.

Durlach den 6. September 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerks und Lagerbuchs der Gemeinden nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

Bergshausen am Montag den 14. d. Mts., vorm. 10 Uhr,

Jöhlingen am Mittwoch den 16. d. Mts., vorm. 11 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt.

Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswerk und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Meldebriefe (Handrisse und Melbverhanden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melbverhanden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 5. September 1903.

Der Großh. Bezirksgeometer: Münz.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt die

städtische Sparkasse Durlach

am **Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. d. Mts.** geschlossen.

Verwaltungsrat.

Realschule Bretten.

Das neue Schuljahr beginnt **Samstag den 12. September.** Anmeldungen neu eintretender Schüler werden an diesem Tage vormittags von 8-12 Uhr im Geschäftszimmer (2. Stock) entgegen genommen. Dabei ist deren Geburtschein, sowie ein Zeugnis über bisher genossenen Schul- oder Privatunterricht vorzulegen.

Bretten den 4. September 1903.

Die Anstaltsleitung.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1,20, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Get. M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 1,75, 50 Kilogr. Dinstroh M. 1,50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 M., 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 5. Sept. 1903.

Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Teilungshalber lassen die Erben des verstorbenen Oberstleutnants Marg Berggöb in Mannheim nachstehend verzeichnetes Grundstück auf der Gememarkung Durlach am

Montag den 21. September 1903,

nachmittags 5 Uhr,

im hiesigen Rathause durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der betr. Vormundschafts- und Nachlassgerichte erteilt wird.

Die weiteren Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks.

Grtb. Nr. 4781. 11 a 58 qm Ackerland, cf. Nr. 4780, cf. Nr. 4782, an der Ettlingerstraße (Bauplatz), Anschlag 1550 Mark.

Durlach, 7. Sept. 1903.

Der Gemeindevorstand: H. Czmann.

Privat-Anzeigen.

Hilfsarbeiter

im Alter von 14-16 Jahren suchen **Fabrik für Orgelbau** H. Voit & Söhne.

Eine gebrauchte **Schuhmacher-maschine** billig zu verkaufen; ebendasselbst werden **kleine Kartoffel** in jedem Quantum angekauft. Kollums Bleiche.

Neues Sauerkraut,

per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 Pfg.,

Neue holl. Vollheringe,

per St. 6, 10 St. 55 Pfg.,

Neue Bismarckheringe,

per St. 9, per Büchse M. 2,10.

Philipp Luger & Filialen.

Mädchen

finden Beschäftigung **Mech. Pantoffelfabrik Durlach,** David H. Falk.

Gesucht zum 1. Oktober

Mädchen,

kräftiges, fleißiges, für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. b. d. Exped.

Ein braves fleißiges **Mädchen** wird auf 1. Oktober nach Durlach gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten **Lammstraße 30, 1. St.**

Ein **Kind** wird in Kost und Pflege genommen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine neue Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten

Kronenstraße 22.

Wohnung mit 4 geräumigen Zimmern, Mansarde, Speisekammer, Küche, Keller, Wasser und Gas etc., alles neu eingerichtet, alsbald oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 19.**

Ein **möbliertes Zimmer** im 1. Stock an 2 solide Arbeiter sofort zu vermieten

Killfeldstr. 5 I. links.

Ein schön möbliertes **Zimmer** an einen Herrn besseren Standes zu vermieten

Kuerstraße 9 II, rechts.

Silberne & schwer versilberte Bestecke & Tafelgeräte, Geschenke für Taufen, Verlobungen, Hochzeiten & Geburtstage.

Werkstatt für galvanische Vergoldung & Versilberung.

Alte, angelaufene und zerbrochene Tafelgeräte und Bestecke werden wieder wie neu hergerichtet bei billigster Berechnung in der Gold- & Silberschmiede-Werkstatt

von **Wilhelm Fischer, Hauptstrasse 26.**

Freiw. Feuerwehr Durlach. Einladung.

Anlässlich des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs findet am **Mittwoch, 9. September**, vormittags um 9 1/2 Uhr, auf dem Rathause die feierliche Ueberreichung des von S. K. H. gestifteten Ehrenzeichens an nachstehende Mitglieder statt:

a. Für 25jährige Dienstleistung: Führer Max Hummel, 2. Zug.
b. Für 40jährige Dienstleistung: Wehrmann Franz Krumm, 4. Zug.

Die Mitglieder unseres Korps, speziell die Zugkameraden der Jubilare, werden zu dieser Feier, sowie zum darauffolgenden Festgottesdienst hiermit kameradschaftlich eingeladen. Anzug: Dienstanzug. Sammlung um 9 Uhr beim Hengstentmal.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.



Badischer Leibgrenadier-Berein Durlach.

Die Kameraden werden eingeladen, sich **Mittwoch den 9. September** am Festgottesdienst zu Ehren des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs zahlreich zu beteiligen. Auftreten um 10 Uhr bei Kamerad Dill zum Löwenbräu. Orden, Ehren-, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Die Feier des Geburtsfestes findet am **Samstag den 12. September** im Vereinslokal (Festhalle) statt. **Der Vorstand.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag, 7. Sept.:
Monatsversammlung im „Kranz“ (Saal), Eingang Nebenzimmer, Kirchstraße.

Tagesordnung:
1. Bericht über den Vertretertag in Karlsruhe.
2. Geburtstagsfeier Sr. Kgl. H. des Großherzogs. Festvortrag: Herr Stadtpfarrer Specht.
3. Sonstiges.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Prima Schweinefleisch

wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Eine junge Frau empfiehlt sich **Nähen und Flickern**. Zu erfroren **Kronenstrasse 14.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigstgeliebten Vater, Schwieger- vater, Großvater, Bruder und Onkel

Franz Josef Scherbacher,
Gipsmeister,

heute früh 6 1/2 Uhr, wiederholt versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im Alter von 73 1/2 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hermann Scherbacher, Lehrer.
Julius Scherbacher, Gipsler.
Anna Maria Widmann, geb. Scherbacher.
Jakob Widmann, Gipsmeister.
Anna Scherbacher, geb. Williar.
Viktoria Scherbacher, geb. Stehle.

Durlach den 7. September 1903.

Beerdigung Dienstag abend 6 Uhr von der Leichenhalle aus.

Schlafzimmer-Einrichtung

(I. Gewinn der Ausstellungs-Lotterie)

ist preiswert zu verkaufen.

Mech. Schreinerei **Ludwig Falkner,**
Pflanzstraße 31.

Bärmann'sche Realschule

mit Knaben-Pensionat

zu **Dürkheim** (Soolbad & Traubenkurort in der Pfalz).

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst. Sämtliche Schüler der Oberklasse haben das Absolutorium bestanden. Herrliche und gesunde Lage der Anstalt ausserhalb der Stadt, inmitten von Weinbergen, gegenüber dem Gradierbau. **Vorzügliche Verpflegung.** Beginn des neuen Schuljahres: 18. September. Prospekt und Jahresbericht durch den Direktor **H. Bärmann.**

Süßer Apfelwein

kommt von heute an fortwährend zum Versand.

Apfelweinkellerei Karl Wagner,
Kronenstrasse 12.

4 HP liegender Benz-Gasmotor,

ca. 2 Jahre im Betrieb gewesen, noch so gut wie neu, wegen Betriebsvergrößerung haben sofort billigt zu verkaufen

Koch & Hesselshwerdt,
meh. Glaserei, Ettlingen.

Brennholz,

per Str. 1.30 M., eine Partie, verkauft

Joh. Semmler, Zimmerstr.

Sauerkraut

ist zu haben im **Zähringer Hof.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

Luise,

für die herrlichen Blumenspenden, sowie die ergreifenden Worte des Herrn Stadtvikar Renner sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Durlach, 7. Sept. 1903.
Wilhelm Kleiber und Frau.

Turnverein Durlach. Eingetragener Verein.

Gut Heil!

Kommenden **Samstag den 12. September**, abends 9 Uhr, im Lokal (Löwenbräu):

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Deutsche Turnfest in Nürnberg.
2. Schlussbericht über das Gauturnfest.
3. Festsetzung des Winter-Programms 1903/04.
4. Sonstiges.

Der Vorstand.

NB. Zweck Besprechung über photographische Aufnahme der Musterriege vom Gauturnfest werden die Turner ersucht, morgen (Dienstag) in die Turnstunde zu kommen.

Schöne

Zwetschgen,

per Pfd. 17, bei 5 Pfd. à 16 S.

Tafeläpfel,

per Pfd. 18, bei 5 Pfd. à 17 S.

Trauben,

per Pfd. 40, bei 5 Pfd. à 38 S.

Philipp Luger & Filialen.

Weingrüne Fässer,
151, 340, 754 Liter
rund, 794, 325, 244

liter oval, wegen Platzmangel zu verkaufen. Die Fässer sind in gutem Zustand und erst in letzter Zeit leer geworden. Sämtliche Fässer sind mit Türchen versehen. Näheres bei **Fritz Hartmann, Küfer, Durlach.**

Morgen (Dienstag) wird **geschlachtet.**

W. Zipper zum Ochsen.

Kinderwagen, guterhalten, zu verkaufen
Pannstraße 1, 3. St.

Rebation, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach